

5. bis 10. Klasse

DUDEN

SMS Schnell-Merk-System

Deutsch

Grammatik

- Kompaktwissen
- Testfragen

5. - 10.

Duden

SMS Schnell-Merk-System

Deutsch Grammatik

5. bis 10. Klasse

Dudenverlag

Berlin

SMS-Kapitelmenü

- 1 Wort und Wortform
- 2 Verben
- 3 Artikel und Substantive
- 4 Pronomen
- 5 Adjektive
- 6 Nicht flektierbare Wörter
- 7 Wortbildung
- 8 Der Satz
- 9 Zusammengesetzte Sätze

Inhaltsverzeichnis

- 1. Wort und Wortform** 4
 - Bausteine unserer Sprache 4
 - TOPTHEMA** Flexion der Wortarten 7
 - Bestandteile von Wörtern 8
 - TOPTHEMA** Wörter und ihre Bedeutung 10
- 2. Verben** 12
 - Die Zeitformen des Verbs 18
 - TOPTHEMA** Die Konjugation wichtiger Verben 28
 - Aktiv und Passiv 32
 - TOPTHEMA** Passivformen richtig angewendet 36
 - Die Aussageweise von Verben 37
 - TOPTHEMA** Mit oder ohne *würde*? 44
- 3. Artikel und Substantive** 46
 - Artikel 46 · Substantive 47
- 4. Pronomen** 50
 - Personalpronomen 50 · Possessivpronomen 51 ·
 - Reflexivpronomen 51 · Demonstrativpronomen 52 ·
 - Indefinitpronomen 52 · Interrogativpronomen 53 ·
 - Relativpronomen 53
- 5. Adjektive** 54
 - Steigerung von Adjektiven 55

6. Nicht flektierbare Wörter	56
Adverbien 56 · Präpositionen 60 · Konjunktionen 63 · Interjektionen 65	
7. Wortbildung	66
Wortzusammensetzungen 66 · Ableitungen 68	
8. Der Satz	70
Satzarten 70 · Bausteine eines Satzes 72 · Satzglieder 73	
TOPTHEMA Adverbiale Bestimmung oder Attribut? 84	
9. Zusammengesetzte Sätze	86
Hauptsätze, Nebensätze und Gliedsätze 86	
TOPTHEMA Immer weniger Regeln? 92	
Testfragen	94
Stichwortfinder 112	

1 Wort und Wortform

Bausteine unserer Sprache

Wörter sind Bausteine, aus denen wir Sätze bauen. Einzelne Wörter im Satz werden, wenn wir schreiben, durch den Wortzwischenraum voneinander getrennt.

Ein Wort kann im Satz an verschiedenen Stellen eingesetzt werden.

Je nachdem, an welcher Stelle im Satz es steht, kann dasselbe Wort unterschiedliche Formen haben.

Man unterscheidet dabei zwischen der **Nennform** und den **übrigen Wortformen**.

Nennform:

(der) Turm

übrige Wortformen:

(des) Tur**mes**

(dem) Turm

(den) Turm

(die) **Türme**

(der) **Türme**

(den) **Türmen**

(die) **Türme**

Wortstamm

Jedes Wort hat einen Hauptbestandteil, der im Wesentlichen nicht verändert wird: den Wortstamm. Dieser Wortstamm trägt die eigentliche Bedeutung eines Worts.

schreib- bei schreiben ·

spring- bei springen ·

les- bei lesen ·

schlaf- bei schlafen ·

freund- bei freundlich

Wortform

Es gibt unveränderliche Wörter (z. B. *und, auf, über*) und eine Vielzahl von Wörtern, die ihre Form je nach Stellung im Satz verändern. Diese Formveränderung nennt man **Flexion**. Die unterschiedlichen Wortformen werden auch **Flexionsformen** genannt. Sie zeigen bestimmte grammatische Merkmale eines Wortes an (gebeugte oder gesteigerte Formen, Pluralformen) und machen die Beziehungen zwischen den einzelnen Wörtern in einem Satz deutlich.

Das sind die **Türme** des Doms.

*Der Umlaut **ü** und die Endung **-e** drücken aus, dass das Wort Turm im Nominativ Plural steht, das bedeutet, dass der Dom mindestens zwei Türme hat.*

Deklination

Die **Formveränderung von Substantiven, Adjektiven, Artikeln und Pronomen** nennt man Deklination. Bei der Deklination unterscheidet man:

- **Genus** (Geschlecht: männlich, weiblich, sächlich),
- **Numerus** (Einzahl, Mehrzahl) und
- **Kasus** (Fall: Nominativ, Genitiv, Dativ und Akkusativ).

der Baum · die Blume · das Haus
das alte Haus · die alten Häuser
das Haus – des Hauses (Genitiv, Singular)
die Häuser – den Häusern (Dativ, Plural)

Konjugation

Die **Formveränderung von Verben** heißt Konjugation. Man unterscheidet nach:

- **Numerus** (Person, Zahl),
- **Tempus** (Zeit),
- **Genus Verbi** (Handlungsart: Aktiv, Passiv ↑S. 32 ff.) und
- **Modus** (Aussageart: Indikativ, Konjunktiv ↑S. 37 ff.).

Numerus:
ich sage (Singular) ·
wir sagen (Plural)

Tempus:
wir werden sagen
(Futur)

Genus Verbi:
es wird gesagt
(Passiv)

Modus:
sie hätten gesagt
(Konjunktiv)

Steigerung

Die Steigerung ist eine besondere Art der **Formveränderung bei Adjektiven** (und einigen Adverbien).

Es gibt drei Steigerungsstufen:

- den **Positiv** (Grundstufe),
- den **Komparativ** (Höherstufe) und
- den **Superlativ** (Höchststufe).

Positiv	Komparativ	Superlativ
groß	größer	am größten
warm	wärmer	am wärmsten
alt	älter	am ältesten
viel	mehr	am meisten

Wörter lassen sich anhand bestimmter Merkmale in Klassen einteilen, die man Wortarten nennt. Es gibt flektierbare und nicht flektierbare Wortarten, also Wortarten, die nicht gebeugt werden können.

Flektierbare Wortarten

- Verben,
- Substantive,
- Adjektive,
- Artikel und
- Pronomen.

Nicht flektierbare Wortarten

- Adverbien,
- Präpositionen,
- Konjunktionen und
- Interjektionen.

Flexion bzw. flektieren ist der Oberbegriff zu Konjugation bzw. konjugieren und Deklination bzw. deklinieren.

Konjugation

Nach

- Person und Numerus,
- Tempus,
- Handlungsart und
- Modus

können **Verben** verändert werden.

Deklination

Nach

- Kasus,
- Genus und
- Numerus

können verändert werden:

- **Substantive,**
- **Adjektive,**
- **Artikel,**
- **Numerale,**
- **Partizipien und**
- **Pronomen.**

Bestandteile von Wörtern

Laute, Silben und Buchstaben

Laute (das, was mit dem Gehör wahrgenommen werden kann) und **Silben** (die zu einer klanglichen Einheit zusammengefassten Laute) sind die Bausteine der gesprochenen Sprache.

Buchstaben sind die Bausteine der geschriebenen Sprache. Eine Folge von Buchstaben ergibt ein geschriebenes Wort.

Aus $3 \times a$, $2 \times n$ und $1 \times s$ wird Ananas.

Buchstaben

A · P · F · E · L · B · A · U · M

Wortteile

Apfel · Baum

Silben

Ap – fel – baum

Vokale

Apfelbaum
a (1 ×) · e (1 ×)

Diphthong

Apfel**baum**
au (1 ×)

Konsonanten

Apfelbaum
p (1 ×) · f (1 ×) · l (1 ×) · b (1 ×) · m (1 ×)

Vokale

Hauptbestandteil einer Silbe ist ein volltönender Laut, den man als **Vokal** (Selbstlaut) bezeichnet.

Die Veränderung bzw. Aufhellung von Vokalen bezeichnet man als **Umlaut**. Doppellaute, die aus zwei Vokalen gebildet werden, nennt man **Diphthonge** (Zwielaute).

entsprechende Buchstaben für

Vokale:

a e i o u

Umlaute:

ä ö ü

Diphthonge:

ei (ai) au eu äu

Konsonanten

Vor oder nach dem Vokal stehen meist andere Laute, die mit dem Vokal gemeinsam klingen. Man nennt solche Laute Konsonanten (Mitlaute).

wiedergegeben mit den Buchstaben:

b, c, d, f, g, h, j, k, l, m, n, p, q, r, s, t, v, w, x, y, z und ß

Wortteile

Wörter setzen sich aus Wortteilen zusammen. Man unterscheidet:

- **Stamm**,
- **Präfix** (Vorsilbe),
- **Suffix** (Nachsilbe) und
- **Flexionsendung**.

Vorsilbe	Stamm	Nachsilbe	Flexionsendung
un	klar		
	klär		t
Ver	klär	ung	
un-er	klär	lich	e

Neben sprachlichen Zeichen, Buchstaben, Silben und Lauten gibt es auch Wörter, die eine Bedeutung haben. Wörter dienen dazu, die Wirklichkeit zu erfassen, zu gliedern und zu ordnen.

Ober- und Unterbegriffe

Oberbegriffe klassifizieren eine Art, Unterbegriffe sind Beispiele für diese Art.

Oberbegriff	Unterbegriff
Nahrungsmittel	Obst · Gemüse · Getreide
Werkzeug	Hammer · Nagel · Feile
Möbel	Bett · Stuhl · Tisch
Bildungseinrichtung	Kindergarten · Grundschule · Hauptschule · Realschule · Gymnasium · Berufsschule · Universität · Volkshochschule · Abendakademie

Ein Wort – ein Ding

Jedes Wort, jede Buchstabenkombination, die gesprochen oder geschrieben wird, ruft im Kopf des Lesers bzw. Hörers ein bestimmtes Bild hervor, die sogenannte Assoziation. Genau diese Vorstellungen von einem Gegenstand machen Kommunikation erst möglich.

Aufgepasst: Die in einem Wörterbuch erklärten Bedeutungen von Wörtern sind jeweils nur die rein begrifflichen Dinge (denotative Bedeutung).

Sommer	→	Jahreszeit
Weihnachten	→	christliches Fest

Bilder im Kopf

Was aber kommt dir in den Sinn, wenn du das Wort Sommer oder das Wort Weihnachten hörst? Bestimmt fallen dir gleich die langen Ferien ein und damit all die Dinge, die du mit den Ferien verbindest. Die Gefühle und Empfindungen, die ein Wort in deiner Vorstellung weckt, nennt man Konnotation oder die konnotative Bedeutung eines Wortes.

Sommer → Ferien – Urlaub – Eiscreme – Sonne – Badesee ·
Weihnachten → Geschenke – Schnee – Weihnachtsbaum –
Christkind

Wortfelder

Wörter, die inhaltlich eng benachbart oder sinnverwandt sind, bilden ein Wortfeld.

sagen – reden – sprechen – behaupten – meinen – befehlen ·
antworten – entgegen – erwidern – Auskunft geben

Aufgepasst: Wörter, die fast die gleiche Bedeutung haben und dadurch untereinander austauschbar sind, heißen

Synonyme.

hasten – eilen · trödeln – bummeln

Gleichklinger

Es gibt Wörter, die gleich klingen, die aber zwei verschiedene Bedeutungen haben. Man nennt sie **Homonyme.**

Ball: Spielzeug · festliches Ereignis

Bremse: Insekt · Fahrzeugbremse

Hahn: Tier · Wasserhahn

Birne: Obst · Glühbirne

Schloss: Bauwerk · Türverschluss

Die Zeitenfolge im Satzgefüge

	Hauptsatz	Gliedsatz
Vorzeitige Handlung des Gliedsatzes	Präsens	Präsens
	Wir machen die Aufgabe später,	wenn du erst zum Arzt musst.
	Präsens	Perfekt
	Ich bin froh,	weil ich dich getroffen habe.
	Präteritum	Plusquamperfekt
Ich kam zu spät,	da ich den Zug verpasst hatte.	
Futur	Präsens	
Wir werden schon morgen fliegen,	wenn ich heute die Tickets bekomme.	
Gleichzeitige Handlung von Hauptsatz und Gliedsatz	Präsens	Präsens
	Es ist so stürmisch,	dass sich die kleinen Bäu- me bis zur Erde biegen.
	Präteritum	Präteritum
	Ich öffnete die Tür,	als er die Treppe herauf- kam.
Perfekt	Perfekt	
Wir haben das Licht angeschaltet,	da es dunkel geworden ist.	
Nachfolgende Handlung des Gliedsatzes	Präsens	Präsens
	Er liest so lange,	bis ihm die Augen zufallen.
	Präteritum	Präteritum
	Es schneite stundenlang,	sodass man nicht mehr aus der Tür kam.
Futur	Präsens	
Ich werde das Bild fertig malen,	wenn ich Ferien habe.	

Das **Hochdeutsche**, das man auch **Standardsprache** nennt, ist die allgemein verbindliche Sprachform, die in der Schule gelehrt wird und die du als geschriebene Sprache auch in diesem Buch vorfindest. Während es für das Hochdeutsche verbindliche Sprachnormen gibt, gilt dies nur in begrenztem Maße für **Abweichungen vom Hochdeutschen**, die in verschiedenen Sprachgemeinschaften gebraucht werden.

Dialekte

Dialekte, z. B. Bayerisch oder Schwäbisch, werden regional begrenzt gesprochen. Für die Sprecher eines Dialekts drückt sich darin eine besondere Zugehörigkeit aus.

oans, zwoa, zehne (eins, zwei, zehn)
I ben so mied. (Ich bin so müde.)

Umgangssprache

Die Umgangssprache (Alltagssprache) folgt zwar nicht allen Regeln der Hoch- oder Standardsprache, ist aber auch kein Dialekt. Die Abweichungen von der Standardsprache sind so gering, dass die Umgangssprache allgemein verständlich ist.

Sie ist immer durch die Sprache bestimmter Teile der Gesellschaft geprägt. So werden z. B. die Jugend- und Szenesprache in einer Altersgruppe oder Szene (Musik-, Mode-, Computerwelt) gesprochen. Aber auch die Sprache unter Sportlern oder Fachsprachen von Wissenschaftlern sind Gruppensprachen. Sie sind Zeichen einer Gemeinschaft und dienen u. a. der internationalen Verständigung. Hierbei haben die Anglizismen die Nase vorn.

Jugendsprache: Mann, ist das krass. · Da haste kein Raff von. · Ich hab kein Bock.
Gruppensprache: Reich mir mal das Skript rüber. · Ich forwarde dir die Mail.

Anglizismen

In die Sprache des Sports, der Musik, der Wirtschaft und Technik haben sogenannte Anglizismen, d. h. Wörter aus dem Englischen und Amerikanischen, längst Eingang gefunden. So kommen etwa die meisten Internetbegriffe aus dem Englischen, sie beeinflussen auch die Umgangssprache und Schriftsprache.

E-Mail · Provider · Account · log-in · Homepage · Browser

Häufig wird versucht, solche Begriffe einzudeutschen, indem sie

- übersetzt werden (1),
- wie deutsche Wörter konjugiert werden (2),
- deutschsprachige Prä- oder Suffixe erhalten (3).

(1) elektronische Post (statt E-Mail) · Anbieter (statt Provider) · Konto (statt Account)

(2) Ich forwarde dir die Mail. · downloaden · chatten

(3) einloggen · auschecken

Der Einfluss des Mündlichen auf das Schriftliche

Der frühere (Informations-)Austausch durch Briefe wurde mehr und mehr vom Telefonieren abgelöst. Damit hat sich die Kommunikation wesentlich geändert: Nicht ein geschriebener Text in Standardsprache, sondern umgangssprachliche Formen werden übermittelt. Den gestiegenen Einfluss des Mündlichen auf das Schriftliche kann man nicht nur an den beliebten SMS-Nachrichten erkennen. Mittlerweile sitzen User vor ihren Computern, chatten im Cyberspace und haben sogar ihre eigene Zeichensprache wie etwa Emoticons oder Talk-Modes.

Emoticons: :-)) sehr zufrieden, alles okay
;-) Augenzwinkern

Talk Modes: ASAP = **as soon as possible**
HB2U = Happy birthday to you!

Testfragen

Hier kannst du testen, wie gut du die deutsche Grammatik beherrschst. Zu jeder Frage gibt es genau *eine* richtige Antwort. Wenn du unsicher bist oder mehr wissen möchtest, zeigen dir die Seitenverweise am Rand, wo du ausführlichere Informationen findest. Die Lösungen stehen auf Seite 109.

Schwierigkeitsgrad: einfach

- ↑ S. 4 **1** Wie nennt man den Hauptbestandteil eines Wortes, der meist nicht verändert wird?
- a) Wortmitte.
 - b) Wortkörper.
 - c) Wortstamm.
- ↑ S. 46 **2** Bei *der, die, das* handelt es sich um ...
- a) unbestimmte Artikel.
 - b) bestimmte Artikel.
- ↑ S. 47 **3** Das Wort *Milch* ...
- a) gibt es nur im Singular.
 - b) gibt es nur im Plural.
 - c) hat mehrere gleichberechtigte Pluralformen.
- ↑ S. 39 **4** Was kann der Imperativ ausdrücken?
- a) Eine Bitte.
 - b) Einen Befehl.
 - c) Beides.
- ↑ S. 17 **5** Wie wird das Partizip Präsens gebildet?
- a) Durch Anhängen von *-(e)nd* an den Verbstamm.
 - b) Durch Anhängen der Endung *-t* oder *-en*.
 - c) Mit der Vorsilbe *ge-*.

- 6** Die Steigerung ist eine besondere Form der Wortveränderung bei ... ↑ S. 6
- a) Adjektiven.
 - b) Substantiven.
 - c) Verben.
- 7** Mit welcher Wortart werden die Eigenschaften oder Merkmale einer Person oder Sache beschrieben? ↑ S. 54
- a) Mit Adverbien.
 - b) Mit Adjektiven.
 - c) Mit Pronomen.
- 8** Verben und Substantive gehören zu den ... ↑ S. 7
- a) flektierbaren Wortarten.
 - b) nicht flektierbaren Wortarten.
- 9** Wie viele Konsonanten und wie viele Diphthonge enthält das Wort *Apfelbaum*? ↑ S. 8
- a) Fünf Konsonanten und einen Diphthong.
 - b) Vier Konsonanten und einen Diphthong.
 - c) Zwei Konsonanten und zwei Diphthonge.
- 10** Wie nennt man die Formveränderung von Verben? ↑ S. 6
- a) Konjunktion.
 - b) Konjugation.
 - c) Deklination.
- 11** Wie nennt man Doppellaute wie *ai* und *eu*, die aus zwei Vokalen gebildet werden? ↑ S. 9
- a) Diphthonge.
 - b) Doppelvokale.
 - c) Umlaute.
- 12** Welcher ist der dritte Fall? ↑ S. 48
- a) Der Akkusativ.
 - b) Der Dativ.
 - c) Der Genitiv.

Alles, was man wissen muss!

Der Schulstoff der 5. bis 10. Klasse
kompakt nach dem „Schnell-Merk-System“
aufbereitet:

- Merkkästen mit den wichtigsten Regeln
und einprägsamen Beispielen
- SMS-Topthemen zur Vermeidung häufiger
Fehler
- rund 100 Testfragen für den schnellen
Wissens-Check
- bei Hausaufgaben, vor Tests und Klassen-
arbeiten